

Weihnachtsbrief 2013



Sehr verehrtes Mitglied, liebe Freunde des Fördervereins
Innere Klinik – Tumorforschung - Essen e.V.,

auch in diesem Jahr möchten wir Ihnen herzlich für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung der Patienten und Mitarbeiter der Inneren Klinik (Tumorforschung) des Universitätsklinikum Essen. Der Förderverein konnte erneut wichtige Projekte realisieren, die insbesondere der Verbesserung der Betreuung unserer Patienten, der Qualifizierung unserer ärztlichen, pflegerischen und wissenschaftlichen Mitarbeiter sowie der an unserer Klinik durchgeführten Krebsforschung zugute kommen. Auf

den folgenden Seiten möchte wir Ihnen ausgewählte Projekte und besondere Erfolge des vergangenen Jahres kurz vorstellen, damit Sie als Mitglied und Freund des Fördervereins Innere Klinik – Tumorforschung daran teilhaben können.

Beispielhaft möchte ich die Integration der Hospizarbeit am Universitätsklinikum Essen in unseren Förderverein erwähnen. Mit Frau Pastorin Scheer und Frau Ritterbusch haben wir zwei hochkompetente und engagierte Mitarbeiterinnen in unseren Verein aufnehmen können, die gemeinsam mit einer stetig wachsenden Gruppe ehrenamtlicher Hospizhelfer unseren schwer kranken Patienten und deren Angehörigen sowohl in unseren stationären und ambulanten Krankenhausbereichen, als auch in deren häuslicher Umgebung helfend zur Seite stehen. Das Büro der Hospizarbeit ist auf Ebene 4 des Gebäudes „WTZ-Stationen“ in direkter Nachbarschaft zu unserer Palliativstation WTZ4 angesiedelt.

Insgesamt war 2013 wiederum ein erfolgreiches Jahr für unsere Klinik. Trotz der Schwere der Erkrankungen der Patienten, die wir behandeln, bewerten unsere Patienten und deren Angehörige das, was die Mitarbeiter der Inneren Klinik (Tumorforschung) am Universitätsklinikum Essen und der Abteilung Thorakale Onkologie der Ruhrlandklinik für sie erreichen können, ganz überwiegend positiv. Dies spiegelt sich nicht nur, aber auch in der weiterhin steigenden Zahl von Patienten wider, die sich in unserer Poliklinik auf den Ebenen 1 und 2 der „WTZ-Ambulanz“, auf unseren Stationen WTZ2, WTZ3 und WTZ4 im neuen Gebäude „WTZ-Stationen“ und auf unserer Station W3A der Ruhrlandklinik vorstellen. Leider wird unser heutiges Gesundheitssystem immer mehr durch einen immensen Kostendruck geprägt. Die Abrechnungssysteme benachteiligen insbesondere die Universitätskliniken mit der dort angebotenen, aufwendigen Spitzenmedizin. Vor allem unsere Mitarbeiter der Pflege haben mit einem sehr engen Stellenkorsett zu kämpfen, was zwangsläufig zu Wartezeiten bei Patientenrufen führt. Sie können sicher sein, dass unsere Mitarbeiter in professioneller Weise beurteilen, welcher Patientenruf aus medizinischer Notwendigkeit als erster beantwortet werden muss. Umso dankbarer sind wir, dass mit Ihrer Unterstützung der Förderverein rasch und auf unbürokratische Weise einige dieser Engpässe behoben und Wünsche erfüllt werden können.

Wir wünschen Ihnen ein friedvolles und erholsames Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches Neues Jahr 2014.

Ihr Vorstand

Vorstand: D. Blanck (1. Vorsitzender), Prof. Dr. M. Schuler (2. Vorsitzender)
Spendenkonto Förderverein Innere Klinik - Tumorforschung - gemeinnütziger Verein e.V.
Volksbank Ruhr-Mitte BLZ 422 600 01 Konto Nr. 101 100
National-Bank Essen BLZ 360 200 30 Konto Nr. 210 900
Sparkasse Essen BLZ 360 501 05 Konto Nr. 490 4991

Ambulante Hospizarbeit am Universitätsklinikum Essen - qualifizierte ehrenamtliche Begleitung von Patienten und Angehörigen

Seit Juni 2013 ist der Förderverein Innere Klinik – Tumorforschung - Essen e.V. Träger der Hospizarbeit am Universitätsklinikum Essen.



Hospizarbeit beginnt dann, wenn Menschen mit einer fortgeschrittenen Tumorerkrankung oder deren Angehörige Unterstützung bei der Gestaltung des Lebensalltags suchen und benötigen. In allen Sektoren des Gesundheitswesens, in der Klinik, in der Ambulanz, in Pflegeeinrichtungen und im häuslichen Umfeld stehen den betroffenen Menschen mit der Hospizarbeit qualifizierte Ehrenamtliche zur Seite. Sie hören zu, sind einfach da, beteiligen sich aktiv an der Lebensgestaltung der Betroffenen und bieten als „gute Nachbarn“ ihre Hilfe an. Pflegende Angehörige wissen ihre erkrankten Verwandten in guten Händen, wenn sie selbst einmal Besorgungen machen möchten, einen Arzttermin haben oder ihre eigenen sozialen Kontakte pflegen möchten. Die Patienten haben einen zusätzlichen Ansprechpartner und Vertrauten außerhalb des Familiensystems.

Im Westdeutschen Tumorzentrum (WTZ) ist die Hospizarbeit auf verschiedenen Stationen engagiert. Auf der Palliativstation und im Palliativteam der WTZ-Ambulanz ist sie integraler Bestandteil der multiprofessionellen Patientenbetreuung. Regelmäßige Präsenz der hauptamtlichen und ehrenamtlichen HospizmitarbeiterInnen auf den Stationen und in der Ambulanz mit Gesprächs- und Beratungsangeboten zusätzlich und außerhalb der Regelversorgung insbesondere in der Überleitungsphase vom stationären in den häuslichen Bereich unterstützt die Kontinuität der Begleitung der Patienten und Angehörigen.

Leben bis zuletzt – dieses Motto der Hospizarbeit bedeutet, dass auch in der letzten Lebensphase ganz alltägliche Dinge ermöglicht werden, es ist Zeit und Raum für Freude und Gemeinsamkeit. So organisiert die Hospizarbeit mit Unterstützung des Fördervereins Essener Tumorklinik z.B. einmal in der Woche ein gemeinsames Frühstück für die Patienten und Angehörigen auf der Palliativstation. In gemütlicher Runde wird gelacht, geredet und gegessen, für viele Patienten und Angehörige Gelegenheit, ganz „normalen“ Alltag zu erleben. Mit Hilfe



der Ehrenamtlichen können kleine Wünsche erfüllt werden, Ausflüge aus dem Klinikalltag und kulturelle Veranstaltungen organisiert werden.



So kam in diesem Jahr der „Nikolaus“ mit kleinen Geschenken ins WTZ und besuchte die Patienten und Angehörigen auf den Stationen und in der Ambulanz. Zu den Sonntagen im Advent werden zusammen mit den MitarbeiterInnen der Palliativstation kleine Aktionen angeboten, in vorweihnachtlicher Stimmung stellen wir gemeinsam Pralinen her, hören Musik oder basteln Weihnachtsdekorationen.

In schweren Zeiten und Krisensituationen sind die haupt- und ehrenamtlichen HospizmitarbeiterInnen an der Seite der Patienten und deren Familien, sie spenden Trost und versuchen gemeinsam mit den Betroffenen die immer wiederkehrenden Fragen nach dem Sinn, die auftretenden Ängste, Gefühle der Hilflosigkeit und des Abschiedschmerzes zu tragen und zu verarbeiten.

Gemeinsam mit den MitarbeiterInnen der Palliativstation richten wir regelmäßige Gedenkfeiern für die Angehörigen verstorbener Patienten und die MitarbeiterInnen der Station aus. Auch über den Tod der Patienten hinaus lassen wir die Angehörigen nicht allein, die Trauerangebote stehen in der Zeit des Abschieds als hilfreiche Unterstützung zur Verfügung. In Einzelgesprächen und Trauergruppen, geleitet von in der Trauerbegleitung qualifizierten haupt- und ehrenamtlichen HospizmitarbeiterInnen, können die Angehörigen ihre Gedanken und Gefühle austauschen und verarbeiten.



All dies ist nur möglich durch die gute Zusammenarbeit aller, denn:

„Was alle gemeinsam angeht, können auch nur alle gemeinsam lösen.“

(Friedrich Dürrenmatt)



Vorstand: D. Blanck (1. Vorsitzender), Prof. Dr. M. Schuler (2. Vorsitzender)
Spendenkonto Förderverein Innere Klinik - Tumorforschung - gemeinnütziger Verein e.V.
Volksbank Ruhr-Mitte BLZ 422 600 01 Konto Nr. 101 100
National-Bank Essen BLZ 360 200 30 Konto Nr. 210 900
Sparkasse Essen BLZ 360 501 05 Konto Nr. 490 4991

Förderverein unterstützt die Weiterbildung junger Assistenzärzte

In diesem Jahr ermöglichte der Förderverein Innere Klinik - Tumorforschung - Essen e. V. der Assistenzärztin Nathalie Desmarattes die Teilnahme an einem dreitägigen Grundkurs der transthorakalen Echokardiographie im Deutschen Herzzentrum Berlin.

In dem Fortbildungskurs wurden neben den physikalisch technischen Grundlagen der transthorakalen Echokardiographie, die strukturierte echokardiographische Untersuchung von Patienten mit Herzvitien, KHK, Perikarderkrankungen und Funktionsstörungen des linken Ventrikels vermittelt. Durch die Demonstration von Fallbeispielen mit anschließender Diskussion, sowie praktischen Übungen mit Probanden und Patienten wurde das selbstständige Echokardiographieren erlernt.

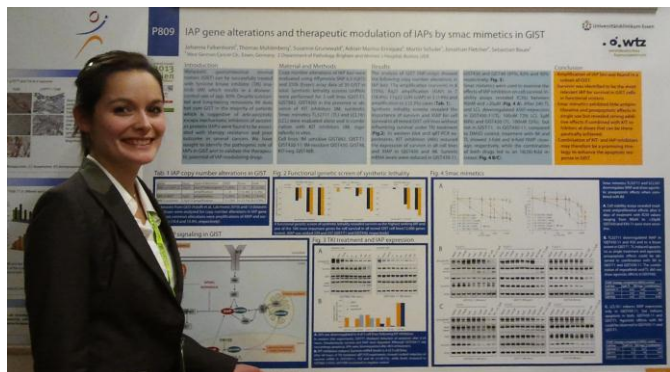


Aktuell wendet Nathalie Desmarattes ihr erworbenes Wissen in ihrer Arbeit im Funktionsbereich des WTZ an. Zum diagnostischen Spektrum im Funktionsbereich des WTZ gehören neben der Echokardiographie, die Sonographie, Kontrastmittelsonographie, Lungenfunktionsprüfungen, sowie die Anlage von zentralen Venenkathetern.

Ein weiterer Schwerpunkt des Funktionsbereiches liegt in der Durchführung der oben genannten diagnostischen Maßnahmen im Rahmen klinischer Studien. Ein aktuelles Projekt untersucht neue zielgerichtete Krebstherapien und ihre Auswirkungen auf die Herzfunktion mittels Echokardiographie. An diesem kann Frau Desmarattes durch die vom Förderverein unterstützte Fortbildung mitwirken.

Preisgekrönte Doktorandin der Inneren Klinik (Tumorforschung)

Johanna Falkenhorst, Studentin der Medizin im 10. Semester und Doktorandin im Labor für translationale Sarkomforschung (Priv.-Doz. Dr. S. Bauer) der Inneren Klinik (Tumorforschung), gewann mit ihrem Beitrag "IAP gene alterations and therapeutic modulation of IAPs by smac mimetics in GIST" den Posterpreis bei der diesjährigen Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen



Gesellschaften für Hämatologie und Onkologie in der Kategorie "Sarkome". In ihrem Projekt beschäftigt sie sich mit der Funktion von Eiweißen, die Verhindern, dass Tumorzellen den kontrollierten Zelltod eingehen. Eine übermäßige Expression dieser „Apoptose-Inhibitoren“ können demnach Tumorzellen helfen, zu überleben. Frau Falkenhorst konnte erstmals zeigen, dass bei gastrointestinalen Stromatumoren (GIST) diese Eiweiße häufiger erhöht sind und deren Hemmung therapeutisch nützlich sein kann.

Kultur im Gebäude „Westdeutsches Tumorzentrum – Stationen“

„Manchmal erscheint einem ein Engel auch in Form einer jungen Musikerin, die mit ihrer Musik tief berührt.“ Diese Worte eines Angehörigen eines Patienten der WTZ 4-Palliativ kamen spontan nach einem Geigenkonzert im Wohnzimmer der Palliativstation.

Seit dem Frühjahr 2012 bieten wir unseren Patienten, ihren Angehörigen, unseren Mitarbeitenden und Gästen aus anderen Bereichen des Klinikums in loser Folge Veranstaltungen an, die für einen Moment die Gedanken vom Klinikalltag weglenken sollen. Sorgen und Nöte durch Erkrankung oder der Stress der Krankenhausroutine brauchen Pausen.

Mit der Reihe ‚Kultur im WTZ‘ versuchen wir den Menschen im Westdeutschen Tumorzentrum diese Momente der Ablenkung zu geben. Die Unterstützung des Fördervereins Innere Klinik – Tumorforschung - e. V. ermöglicht es, den Künstlern eine Aufmerksamkeit, ein kleines Dankeschön entgegen bringen zu können oder auch Musiker zu engagieren, die ihren Lebensunterhalt mit ihrer Musik verdienen.

Wir hoffen noch viele dieser Pausen anbieten zu können und unser Haus nicht nur ein Krankenhaus sein zu lassen.



„Kultur im WTZ“ zur Adventszeit

Liebe Patienten, Angehörige und Besucher,
liebe Mitarbeitende des Westdeutschen Tumorzentrums

wir laden Sie herzlich zu unseren musikalischen Angeboten
in der Adventszeit ein:



Weihnachtliche Klaviermusik mit Frau Abuljak
am Donnerstag, 12. Dezember 2013 um 16:00 h
im Wohnzimmer der Station WTZ 4-Palliativ



Weihnachtsmusik mit dem Posaunenchor Holsterhausen
am Samstag, 21. Dezember 2013 um 18:15 h
auf dem Balkon der Station WTZ 4-Palliativ

Wir freuen uns Sie zu einer besinnlichen Vorstellung begrüßen zu dürfen.

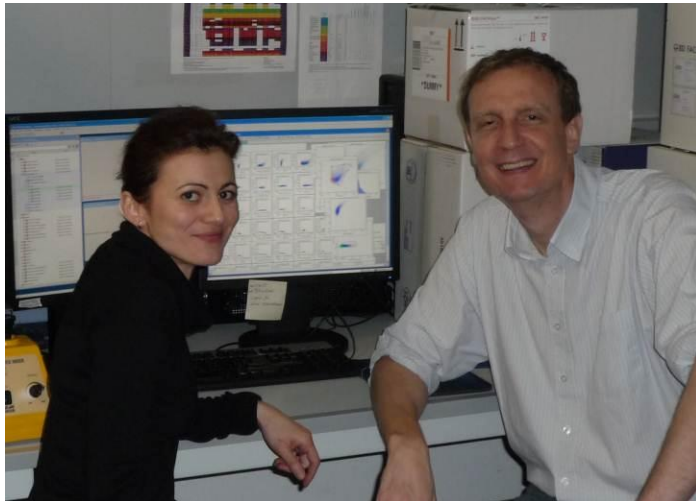


Universitätsklinikum Essen

Vorstand: D. Blanck (1. Vorsitzender), Prof. Dr. M. Schuler (2. Vorsitzender)
Spendenkonto Förderverein Innere Klinik - Tumorforschung - gemeinnütziger Verein e.V.
Volksbank Ruhr-Mitte BLZ 422 600 01 Konto Nr. 101 100
National-Bank Essen BLZ 360 200 30 Konto Nr. 210 900
Sparkasse Essen BLZ 360 501 05 Konto Nr. 490 4991

Forschungsförderung ermöglicht nachhaltige Kooperationen zwischen klinischer Tumorforschung und Grundlagenwissenschaften

Die Vernetzung zwischen klinischen und theoretischen Abteilungen ist der Grundbaustein für zukunftsorientierte Projekte, die dem Verständnis der Tumorentwicklung und der Generierung von neuen Strategien in der Tumorthherapie dienen. Damit Ärzte sich im wissenschaftlichen Bereich engagieren können, ist eine zeitweise Freistellung von Aufgaben im klinischen Bereich (sogenannte „Protected time“) notwendig. Fördermittel ermöglichen es unseren wissenschaftlich interessierten Ärzten, ihrem Forschungsprojekt nachzugehen, Kooperationsprojekte aufzubauen und zu intensivieren. Genau dieses Ziel hat das Programm zur internen Forschungsförderung Essen (IFORES) der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen. Jährlich werden maximal 5 Stipendien vergeben. Eines der IFORES-Stipendien ging dieses Jahr an Frau Dr. Halime Kalkavan (im Bild links) aus der Inneren Klinik (Tumorforschung). Das Stipendium ermöglicht ihr, sich in der Arbeitsgruppe von Herrn Professor Karl



Lang (im Bild rechts) am Institut für Immunologie auf gemeinsame Forschungsprojekte mit dem Schwerpunkt Tumorummunologie zu fokussieren. Damit der Übergang zwischen der klinischen und forschungsorientierten Zeit ohne abrupte Wechsel praktikabel ist, kann durch eigene Forschungsmittel der Klinik vor oder anschließend an das IFORES-Stipendium eine teilzeitige Freistellung zur Vorbereitung und Fortführung der Forschungsprojekte gewährleistet werden.

Die Rolle der immunologischen Tumorabwehr und ihr möglicher therapeutischer Nutzen zur Kontrolle von Krebserkrankungen wird seit Jahrzehnten erforscht. Wissenschaftlich belegt sind im Tiermodell und auch beim Menschen sowohl Tumorwachstums-stimulierende als auch –hemmende Eigenschaften des Immunsystems. Das komplexe Zusammenspiel von Immunzellen und ihre Interaktion mit Tumorzellen bestimmt somit ob entarteten Zellen eine unkontrollierte Krebsentstehung gelingt. Welche immunologischen Mechanismen beim Tumorwachstum involviert sind und wie virale Infektionen das Immunsystem in Richtung einer antitumoralen Wirksamkeit modulieren können, ist Gegenstand des gemeinsamen Forschungsprojektes von Frau Dr. Kalkavan und Professor Lang.

Frühzeitige Integration der Palliativmedizin in die ambulante Patientenvorsorgung - Seit Oktober 2013 ist eine Sprechstunde für Palliativmedizin in der Ambulanz der Inneren Klinik (Tumorforschung) eingerichtet

Wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass eine begleitende palliativmedizinische Betreuung die Lebensqualität von Tumorpatienten verbessert und auch einen günstigen Einfluss auf den gesamten Krankheitsverlauf haben kann. Aus diesem Grunde sind wir bestrebt, unseren Patienten dieses behandlungsbegleitende Angebot in der WTZ-Ambulanz so früh wie möglich zur Verfügung zu stellen.

Kern der palliativmedizinischen Versorgung ist die ganzheitliche Erfassung, Vorbeugung und Behandlung von Beschwerden, körperlicher, psychosozialer und spiritueller Art, welche bei unseren Patienten in jeder Krankheitsphase auftreten können. Hierzu steht unseren Patienten ein Team zur Seite, welches aus Palliativmedizinern (Drs. Mitra Tewes und Jörg Hense), einer Fachpflegefachkraft für Palliative Care (Kathrin Kramer), einer Mitarbeiterin des psychosozialen Dienstes (Monika Herrmann), einer Expertin für Familienpflege (Rita Bodenmüller-Kroll), den Koordinatorinnen des im ambulanten Bereich und auf Stationen engagierten Hospizdienst (Ulrike Ritterbusch und Karin Scheer) sowie erfahrenen Klinikseelsorgern (Herr Dirk Rupprecht und Hans-Jörg Stets) und ehrenamtlichen Mitarbeitern der islamischen Seelsorge (Bahar Nokay) besteht. Gemeinsam möchten wir Hand in Hand auf die individuellen Bedürfnisse unserer Patienten und deren Angehörigen eingehen und ihnen unterstützend zur Seite stehen. Jeden Montagvormittag haben Patienten und ihre Angehörigen die Möglichkeit im Rahmen der palliativmedizinischen Sprechstunde mit unseren Teammitgliedern zu sprechen.



Vorstand: D. Blanck (1. Vorsitzender), Prof. Dr. M. Schuler (2. Vorsitzender)
Spendenkonten Förderverein Innere Klinik - Tumorforschung - gemeinnütziger Verein e.V.
Volksbank Ruhr-Mitte BLZ 422 600 01 Konto Nr. 101 100
National-Bank Essen BLZ 360 200 30 Konto Nr. 210 900
Sparkasse Essen BLZ 360 501 05 Konto Nr. 490 4991

Förderverein Innere Klinik - Tumorforschung - Essen e. V.

In dieser Sprechstunde werden zum Beispiel chemotherapeutische Nebenwirkungen oder tumorspezifische Symptome (z. B. Schmerzen) betrachtet und multidisziplinär behandelt. Individuelle psychosoziale Probleme und Sinnfragen werden besprochen und ganz praktische Unterstützungsmöglichkeiten über die Sektorengrenzen hinweg vermittelt und initiiert. Frühzeitig wollen wir unseren ambulanten Patienten heimatnah ein Umfeld schaffen, in dem sie sich geborgen fühlen können. Hierzu sind ganz bewusst nicht alleine die Patienten sondern auch die Angehörigen im Blickpunkt unseres Teams.

Der Förderverein Innere Klinik - Tumorforschung - Essen e. V. unterstützt in vielfältiger Weise die Schulung und Weiterbildung der Teammitglieder unserer ambulanten Palliativmedizin, sodass unsere Therapiepatienten begleitend fachkompetent und ganzheitlich unterstützt werden können.

Gleichzeitig findet eine Datenerhebung zur wissenschaftlichen Auswertung der Anzahl und auch der Art der Inanspruchnahme der Palliativsprechstunde statt, mit deren Hilfe wir uns einen Überblick über die individuellen Bedürfnisse der Patienten und Angehörigen verschaffen und unsere Angebote entsprechend anpassen können.

Spende an den Förderverein für die Sarkomforschung - Damit eine seltene Erkrankung besser erforscht werden kann

Hugo Schneider hat im Februar 2013 zusammen mit seinem Enkel einen symbolischen Scheck in Höhe von 6.600 Euro an Priv.-Doz. Dr. Sebastian Bauer überreicht. An seinem 70. Geburtstag hatte er sich Geld an Stelle von Geschenken von seinen Gästen gewünscht. Dahinter stand ein ganz persönlicher Wunsch: Er wollte die Sarkomforschung des Essener Universitätsklinikums unterstützen. Durch die plötzliche Krebserkrankung seines Enkels bekam er hautnah mit, wie wichtig eine moderne und effektive Therapie bei bösartigen Erkrankungen ist. Besonders dann, wenn sie – wie bei seinem Neffen – nur äußerst selten vorkommt.



Ostern 2012 hatte sein Enkel eine Schwellung in der Leiste bemerkt. Was erst wie ein Leistenbruch aussah, stellte sich wenige Wochen später als gefährlicher Muskelkrebs, „alveoläres Rhabdomyosarkom“, heraus. Nach intensiver Chemotherapie in der Inneren Klinik (Tumorforschung) konnte der Tumor, der den Körper an mehreren Stellen befallen hatte, nahezu komplett zurückgedrängt werden. Eine der größten Hürden bei der Entwicklung neuer Therapien für Sarkompatienten ist das Fehlen geeigneter Modelle, um neue Medikamente zu erproben. Die Spende von Hugo Schneider erlaubt nun unmittelbar mehrere Tumormodelle genetisch zu charakterisieren und validieren.

Vorstand: D. Blanck (1. Vorsitzender), Prof. Dr. M. Schuler (2. Vorsitzender)
Spendenkonto Förderverein Innere Klinik - Tumorforschung - gemeinnütziger Verein e.V.
Volksbank Ruhr-Mitte BLZ 422 600 01 Konto Nr. 101 100
National-Bank Essen BLZ 360 200 30 Konto Nr. 210 900
Sparkasse Essen BLZ 360 501 05 Konto Nr. 490 4991

Medizinpreis 2013 der Stiftung Universitätsmedizin Essen geht an Team der Ambulanz der Inneren Klinik (Tumorforschung)

Erstmalig wurde in diesem Jahr der Medizinpreis der Stiftung Universitätsmedizin Essen in den Kategorien Forschung, Lehre und Krankenversorgung verliehen. Im Bereich Teamarbeit Krankenversorgung konnten sich die Mitglieder des Qualitätszirkels der Inneren Klinik (Tumorforschung) über die Auszeichnung für das Projekt „Berufsgruppenübergreifender Qualitätszirkel“ freuen. Vertreter des Ärztlichen Dienstes, des Pflegedienstes, der Studienzentrale, der Administration und des Qualitätsmanagements sowie bei Bedarf Gäste des Sozialdienstes, Transportdienstes, der Radiologie und der Zentralen IT arbeiten in diesem Qualitätszirkel eng zusammen, um Organisation und Servicequalität im Ambulanzbereich der Inneren Klinik (Tumorforschung) weiter zu verbessern. Die Preisträger möchten im Rahmen ihres Projekts Patientinnen und Patienten Tablet-PCs zur Verfügung stellen. Damit sollen zukünftig Dokumente wie Fragebögen oder Umfragen zur Patientenzufriedenheit direkt, auf elektronischem Wege, ausgefüllt werden. Mit der Möglichkeit diese Abläufe zu digitalisieren, werden Arbeiten wie das Ausdrucken, Verteilen und Einscannen überflüssig. Neben der Reduktion von Druckkosten, soll so vor allem das Klinikpersonal von Verwaltungsaufgaben entlastet werden. Durch das Preisgeld wird die Beschaffung der Tablet-PCs ermöglicht.



Qualitätszirkel-Team der Inneren Klinik (Tumorforschung), WtZ-Ambulanz

Sandra Hoffarth, Norbert Roth, Bettina Kreyman, Birgit Pillen,
Diana Cortés-Incio, Dr. Johannes Meiler, Dr. Mitra Tewes, Svenja Mehning, Sylvia Quabeck

Vorstand: D. Blanck (1. Vorsitzender), Prof. Dr. M. Schuler (2. Vorsitzender)
Spendenkonto Förderverein Innere Klinik - Tumorforschung - gemeinnütziger Verein e.V.
Volksbank Ruhr-Mitte BLZ 422 600 01 Konto Nr. 101 100
National-Bank Essen BLZ 360 200 30 Konto Nr. 210 900
Sparkasse Essen BLZ 360 501 05 Konto Nr. 490 4991

Förderverein unterstützt angewandte Krebsforschung

In den letzten 3 Jahren konnte die Arbeitsgruppe „Molekulare Onkologische Risiko-Profil Erforschung“ der Inneren Klinik (Tumorforschung) unter Leitung von Priv.-Doz. Dr. Andreas-Claudius Hoffmann in Kooperation mit Mitarbeitern der Kliniken für Gastroenterologie und Hepatologie und Allgemeinchirurgie sowie des Instituts für Pathologie am Universitätsklinikum Essen einen neuen Schwerpunkt auf dem Gebiet der klinisch-translationalen Erforschung des hepatozellulären Karzinoms (HCC) etablieren. Ein besonderer Fokus liegt dabei in der Entwicklung einer Methode, die es erlaubt, im Blut zirkulierende Tumorzellen zu charakterisieren.



So konnte von Frau Ivonne Nel im Rahmen ihrer Doktorarbeit erstmals für das HCC gezeigt werden, dass es eine Vielzahl von Subgruppen sogenannter zirkulierender Tu-Tumor-/Stammzellen gibt, die unterschiedlich mit dem klinischen Ansprechen auf Therapie und Überlebensdauer assoziiert sind. Durch Analyse dieser Zellen können individuelle Profile für jeden Patienten erstellt werden, die mit der Krankheitsprognose assoziieren. Aktuell werden diese Erkenntnisse auf andere Tumorerkrankungen übertragen. So wird beispielsweise bei Patienten mit Lungenkarzinomen eine Methode erarbeitet, das Ansprechen auf eine Chemotherapie mit Cisplatin besser vorhersagen zu können. Mit Unterstützung des Fördervereins Innere Klinik – Tumorforschung - Essen kann nun die erfolgreiche Arbeit von Frau Nel in der Arbeitsgruppe fortgesetzt werden.

Zum Glück blühen sie weiter!



Auch im zweiten Jahr seit Bezug der neuen Station WTZ 4-Palliativ ist die Station dank der Unterstützung des Fördervereins Innere Klinik – Tumorforschung - Essen e.V. mit jahreszeitlich aktuellem Blumenschmuck verschönert.

Die regelmäßige Erneuerung und Pflege des Blumenschmucks am Stationsstützpunkt, im Raum der Stille und in den Aufenthaltsräumen sorgen immer wieder für ein freundliches, wohnliches Umfeld

auf der Station. Sie trägt dazu bei, dass sich unsere Patienten, ihre Angehörigen und die Mitarbeitenden der Station angenommen und wohl fühlen.

Vorstand: D. Blanck (1. Vorsitzender), Prof. Dr. M. Schuler (2. Vorsitzender)
Spendenkonto Förderverein Innere Klinik - Tumorforschung - gemeinnütziger Verein e.V.
Volksbank Ruhr-Mitte BLZ 422 600 01 Konto Nr. 101 100
National-Bank Essen BLZ 360 200 30 Konto Nr. 210 900
Sparkasse Essen BLZ 360 501 05 Konto Nr. 490 4991